

amten zur Versetzung Galiliens und endlich über angebliche Verhandlungen bezüglich der Aushebung des Belagerungsgebäudes in Galilien, durchaus unbegründet und aus der Lust geprägt sind.

Pess. 1. Mai. (A.) Großer Aufschrei hat das gehen hier angemeldete Falliment der Firma Gabriel Kabelburger u. Sohn (Tuchhandlung) in allen Kreisen der Handels- und Finanzwelt erregt. Die Passiva belaufen sich auf beinahe 400,000 fl., zu denen die Aktiva in einem so verschwindenden Verhältnisse stehen, daß die Gläubiger wenig Aussicht auf Bedienung ihrer Forderungen haben. Die Waarenverkäufer sollen so ziemlich ganz für Bezahlforderungen gesündigt sein.

Berlin. 3. Mai. Der „Stadt-Anz.“ berichtet: Ihre Maj. die Königin ist nach Weimar abgereist und wird sich von dort nach Coblenz begeben, wo vor Auerstädt dieselbe mit St. Maj. dem Könige am 8. in Düsseldorf zur Taufe in der ältesten hohenzollernischen Familie zusammengetreten beobachtigt. Am 9. wohnen beide König. Majestäten der Feier der Einweihung der Koblenzer Brücke bei. Nach einer Exkursion von einigen Wochen in Baden wird Ihre Maj. die Königin die Sommerreise nach Schloss Babelsberg beginnen. — Der „St. Anz.“ publiciert den Vertrag mit der herzogl. anhaltischen Regierung wegen Erweiterung der Eisenbahnverbindung zwischen Preußen und Anhalt vom 30. Januar 1864. Danach verpflichten sich die preußische und die anhaltische Regierung, wechselseitig nachstehende Eisenbahnen anzulassen und zu fördern: 1) von Magdeburg über Aschersleben nach Halle, 2) von Aschersleben über Quedlinburg nach Bernburg, 3) von Quedlinburg nach Straßfurt zum Anschluß an die dort mündende Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, 4) von der Strecke Aschersleben-Eisenbahn über Quedlinburg nach Ballenstedt. Die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahnsgesellschaft unternimmt den Bau und Betrieb der bezeichneten Eisenbahnverbindungen.

— Die „Berl. Ref.“ meldet, daß die Aufforderung, an der mehrere hundert Proletenklärung deutscher Abgeordneten gegen unberührte Einigungskundgebungen der Londoner Konferenz in die schleswig-holsteinische Frage teilzunehmen, von einigen Mitgliedern der Linken des preußischen Abgeordnetenhauses ablehend beantwortet worden. Sie rechtfertigte vorläufig von den Abgeordneten Baldeff, Wellens, v. Valentyn zu Berleben. Der Abg. Wellens hat sein Recht mit einer Meldung begleitet, der vor Holzenken entnommen: „Nach meinem Erkennen fordert die Ehre Preußen, daß das deutsche Bruderland Schleswig-Holstein nicht wieder an Dänemark überliefern wird; es fordert das Interesse Preußens und Deutschlands, daß die Herzogtümer, mit Ausnahme der dänischen Districte Schleswig, Preußen, sei es fiktiv preußisch oder definitiv, einverlebt werden.“ — Vor einiger Zeit machte die Nachricht in den Zeitungen die Runde, daß ein preußischer Hauptmann, welcher mit seinen Truppen an der polnischen Grenze eine Streitkriegserklärung gemacht und aus Unkenntnis der Verhältnisse die Grenze überschritten hatte, von einer überlegenen russischen Militärmasse entroffen und auf Geheiß des Commandeurs derselben mit Schlägen gewichst worden sei. Die „Ald. Alz. 3.“ berichtet nun: „Der Fall war so unerheblich, daß die preußische Regierung sofort Genehmigung in St. Petersburg nachsuchte. Es jedoch daß offizielle Gefecht unserer Regierung nach St. Petersburg gelangte, hatte der Kaiser von Russland bereits von dem Vorfall Kenntnis genommen. Wenigstens ist der russische Oberst, welcher sich jene Ruhheit erlaubt hatte, in der Garnisonsstadt der preußischen Compagnie erschienen und hat vor verjagtemem Offiziercorps Abbitte geleistet. Ferner ist derselbe seines Commandos entbunden, aus der Armee gestrichen und zu weiterer Verantstellung nach Warschau gebracht worden, wo er den weiteren Entschließungen des Kaisers entgegensteht. Der russ. Mensch hatte sich damit entschuldigt, er habe geglaubt, die preußischen Soldaten seien Insurgenten, eine Entschuldigung, die für einen russischen Offizier an der Grenze, der die preußischen Abzeichen kennen muß, ganz unzulässig ist.“

— Die „Berl. Ref.“ meldet: Der Bechl. des Anklagebuchs des Staatsgerichtshofs in dem Hochverratssprozeß gegen die Polen liegt gegenwärtig vor. Derselbe erfasst sich auf etwa 250 Personen, gegen welche formale Voruntersuchung geführt worden war. Von diesen ist gegen 136 der Anklagestand ausgeprochen, und zwar gegen 127 Angeklagte wegen vollendeten Hochverrats, bez. Thilnahme daran, und gegen 9 Angeklagte wegen vorbereitender hochverrathlicher Handlungen. Gegen die übrigen ist, in der überwiegenden Mehrzahl nach den Anträgen der Staatsanwaltschaft, das weitere Verfahren eingestellt und dieselben sind außer Verfolgung gestellt worden. Die Monatsverhandlungen dienten der Herauslösung nach wohl kaum vor Ende des kommenden Monats ihren Anfang nehmen. — Die Verwaltungen des norddeutschen Eisenbahnverbandes haben, während der gegenwärtigen Kriegsverhältnisse, getreide

Paris aus, wo er vor einigen Jahren im Hippodrom besonders durch seine Exercitien mit einem riesigen Polarbären Aufsehen erregte; Hermann's Bekanntmachung mit den Löwen, welche er gegenwärtig im Circus Sahr vorführt, ist noch keine zwei Monate alt und daher sein Exercitium jedesmal ein sehr genugtes, wenigstens Vorsicht verlangendes.

C. Clas.

* Der provisorische Comité für den ersten deutschen Journalistentag veröffentlichte heute die Einladung zu demselben, und zwar soll er am 22. d. M. in Eisenach stattfinden. Als Tagesschrift ist angegeben: 1) Die bestehenden Missverhältnisse zwischen den Postbürochen und Zeitungsverlegern (Verlegerstaatler; rosal); 2) Abschaffung des Zeitungstempels (Herr L. Sonnenmann aus Frankfurt a. M.); 3) Bundestagspräsidenten (Dr. Prof. Dr. Wiedermann aus Leipzig); 4) Lebensortheitung u. Altersverordnungsschäften für Journalisten (Dr. Giese aus Frankfurt a. M.); 5) Anttag, Beauftragung eines Ausschusses zur Entgegennahme der Stellezeichne und Anrechnungen von Redakteuren (Herr Dr. Wirs aus Frankfurt a. M.); 6) Anttag über Nachdruck (Herr Dr. L. Bruns aus Frankfurt a. M.); 7) Wahl des definitiven Ausschusses und Wahl des nächstjährigen Drucks zur Versammlung des Congresses. Anmeldungen zur Versammlung, zu der die Redakteure, Herausgeber, Mitarbeiter und Verleger von deutschen Zeitungen und Zeitschriften Zutritt haben, erhebt sich die Redaktion des „Frankfurter Journals“ spätestens bis zum 18. d. M.

* Unter der trefflichsten und kennzeichnendsten Männer ist aus dem schönen Kreise der wissenschaftlichen Directoren zoologischer Gärten und Museen geschieden. Der Militärcorrespondent M. Lode in Algier wurde ein Opfer des dort grausenden, immer lebensgefährlichen Gumpf-

und Hüllenschüsse, welche von den Östereichen nach den Seehäfen Amsterdam, Rotterdam, Emden und Leer geben, zu sehr ermäßigen Kaufpreisen zu beförderen. So mit wird die Blotade der Ostseehäfen weniger empfindlich für den Handel sein.

Hannover. 2. Mai. (A.) Großer Aufschrei hat das gehen hier angemeldete Falliment der Firma Gabriel Kabelburger u. Sohn (Tuchhandlung) in allen Kreisen der Handels- und Finanzwelt erregt. Die Passiva belaufen sich auf beinahe 400,000 fl., zu denen die Aktiva in einem so verschwindenden Verhältnisse stehen, daß die Gläubiger wenig Aussicht auf Bedienung ihrer Forderungen haben. Die Waarenverkäufer sollen so ziemlich ganz für Bezahlforderungen gesündigt sein.

Berlin. 3. Mai. Der „Stadt-Anz.“ berichtet: Ihre Maj. die Königin ist nach Weimar abgereist und wird sich von dort nach Coblenz begeben, wo vor Auerstädt dieselbe mit St. Maj. dem Könige am 8. in Düsseldorf zur Taufe in der ältesten hohenzollernischen Familie zusammengetreten beobachtigt. Am 9. wohnen beide König. Majestäten der Feier der Einweihung der Koblenzer Brücke bei. Nach einer Exkursion von einigen Wochen in Baden wird Ihre Maj. die Königin die Sommerreise nach Schloss Babelsberg beginnen. — Der „St. Anz.“ publiciert den Vertrag mit der herzogl. anhaltischen Regierung wegen Erweiterung der Eisenbahnverbindung zwischen Preußen und Anhalt vom 30. Januar 1864. Danach verpflichten sich die preußische und die anhaltische Regierung, wechselseitig nachstehende Eisenbahnen anzulassen und zu fördern: 1) von Magdeburg über Aschersleben nach Halle, 2) von Aschersleben über Quedlinburg nach Bernburg, 3) von Quedlinburg nach Straßfurt zum Anschluß an die dort mündende Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, 4) von der Strecke Aschersleben-Eisenbahn über Quedlinburg nach Ballenstedt. Die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahnsgesellschaft unternimmt den Bau und Betrieb der bezeichneten Eisenbahnverbindungen.

— Die „Berl. Ref.“ meldet, daß die Aufforderung, an der mehrere hundert Proletenklärung deutscher Abgeordneten gegen unberührte Einigungskundgebungen der Londoner Konferenz in die schleswig-holsteinische Frage teilzunehmen, von einigen Mitgliedern der Linken des preußischen Abgeordnetenhauses ablehnd beantwortet worden. Sie rechtfertigte vorläufig von den Abgeordneten Baldeff, Wellens, v. Valentyn zu Berleben. Der Abg. Wellens hat sein Recht mit einer Meldung begleitet, der vor Holzenken entnommen: „Nach meinem Erkennen fordert die Ehre Preußen, daß das deutsche Bruderland Schleswig-Holstein nicht wieder an Dänemark überliefern wird; es fordert das Interesse Preußens und Deutschlands, daß die Herzogtümer, mit Ausnahme der dänischen Districte Schleswig, Preußen, sei es fiktiv preußisch oder definitiv, einverlebt werden.“ — Vor einiger Zeit machte die Nachricht in den Zeitungen die Runde, daß ein preußischer Hauptmann, welcher mit seinen Truppen an der polnischen Grenze eine Streitkriegserklärung gemacht und aus Unkenntnis der Verhältnisse die Grenze überschritten hatte, von einer überlegenen russischen Militärmasse entroffen und auf Geheiß des Commandeurs derselben mit Schlägen gewichst worden sei. Die „Ald. Alz. 3.“ berichtet nun: „Der Fall war so unerheblich, daß die preußische Regierung sofort Genehmigung in St. Petersburg nachsuchte. Es jedoch daß offizielle Gefecht unserer Regierung nach St. Petersburg gelangte, hatte der Kaiser von Russland bereits von dem Vorfall Kenntnis genommen. Wenigstens ist der russische Oberst, welcher sich jene Ruhheit erlaubt hatte, in der Garnisonsstadt der preußischen Compagnie erschienen und hat vor verjagtemem Offiziercorps Abbitte geleistet. Ferner ist derselbe seines Commandos entbunden, aus der Armee gestrichen und zu weiterer Verantstellung nach Warschau gebracht worden, wo er den weiteren Entschließungen des Kaisers entgegensteht. Der russ. Mensch hatte sich damit entschuldigt, er habe geglaubt, die preußischen Soldaten seien Insurgenten, eine Entschuldigung, die für einen russischen Offizier an der Grenze, der die preußischen Abzeichen kennen muß, ganz unzulässig ist.“

— Die „Berl. Ref.“ meldet: Der Bechl. des Anklagebuchs des Staatsgerichtshofs in dem Hochverratssprozeß gegen die Polen liegt gegenwärtig vor. Derselbe erfasst sich auf etwa 250 Personen, gegen welche formale Voruntersuchung geführt worden war. Von diesen ist gegen 136 der Anklagestand ausgeprochen, und zwar gegen 127 Angeklagte wegen vollendeten Hochverrats, bez. Thilnahme daran, und gegen 9 Angeklagte wegen vorbereitender hochverrathlicher Handlungen. Gegen die übrigen ist, in der überwiegenden Mehrzahl nach den Anträgen der Staatsanwaltschaft, das weitere Verfahren eingestellt und dieselben sind außer Verfolgung gestellt worden. Die Monatsverhandlungen dienten der Herauslösung nach wohl kaum vor Ende des kommenden Monats ihren Anfang nehmen. — Die Verwaltungen des norddeutschen Eisenbahnverbandes haben, während der gegenwärtigen Kriegsverhältnisse, getreide

Paris aus, wo er vor einigen Jahren im Hippodrom besonders durch seine Exercitien mit einem riesigen Polarbären Aufsehen erregte; Hermann's Bekanntmachung mit den Löwen, welche er gegenwärtig im Circus Sahr vorführt, ist noch keine zwei Monate alt und daher sein Exercitium jedesmal ein sehr genugtes, wenigstens Vorsicht verlangendes.

C. Clas.

* Der provisorische Comité für den ersten deutschen Journalistentag veröffentlichte heute die Einladung zu demselben, und zwar soll er am 22. d. M. in Eisenach stattfinden. Als Tagesschrift ist angegeben: 1) Die bestehenden Missverhältnisse zwischen den Postbürochen und Zeitungsverlegern (Verlegerstaatler; rosal); 2) Abschaffung des Zeitungstempels (Herr L. Sonnenmann aus Frankfurt a. M.); 3) Bundestagspräsidenten (Dr. Prof. Dr. Wiedermann aus Leipzig); 4) Lebensortheitung u. Altersverordnungsschäften für Journalisten (Dr. Giese aus Frankfurt a. M.); 5) Anttag, Beauftragung eines Ausschusses zur Entgegennahme der Stellezeichne und Anrechnungen von Redakteuren (Herr Dr. Wirs aus Frankfurt a. M.); 6) Anttag über Nachdruck (Herr Dr. L. Bruns aus Frankfurt a. M.); 7) Wahl des definitiven Ausschusses und Wahl des nächstjährigen Drucks zur Versammlung des Congresses. Anmeldungen zur Versammlung, zu der die Redakteure, Herausgeber, Mitarbeiter und Verleger von deutschen Zeitungen und Zeitschriften Zutritt haben, erhebt sich die Redaktion des „Frankfurter Journals“ spätestens bis zum 18. d. M.

* Unter der trefflichsten und kennzeichnendsten Männer ist aus dem schönen Kreise der wissenschaftlichen Directoren zoologischer Gärten und Museen geschieden. Der Militärcorrespondent M. Lode in Algier wurde ein Opfer des dort grausenden, immer lebensgefährlichen Gumpf-

und Hüllenschüsse, welche von den Östereichen nach den Seehäfen Amsterdam, Rotterdam, Emden und Leer geben, zu sehr ermäßigen Kaufpreisen zu beförderen. So mit wird die Blotade der Ostseehäfen weniger empfindlich für den Handel sein.

Hannover. 2. Mai. (A.) In der zweiten Kammer wurden heute fünf Petitionen um Wiederherstellung des Verfassungskundandes von 1848 eingebracht.

Paris. 3. Mai. (A.) Nach leidenschaftlicher Debatte, namentlich zwischen Jules Favre und Ollivier, hat der zugehörige Körper gestern Abend mit 229 gegen 25 Stimmen das Coalitionsgebot angenommen.

Bukarest. 27. April. (D.) Sofern (4 Uhr Abends) ist die Volksvertretung von dem Fürsten Kossuth aufgelöst worden, der an der Spitze der ganzen bewaffneten Macht vor dem Palast in das Gebäude der Kammer trat. Die Rebe, welche den Hofpolster dabei hielt, läßt sich kaum ins Deutsche übersetzen. Sie ist voll der beleidigendsten Ausdrücke. Es wird Ihnen bekannt sein, daß der Herr und sein Minister Regierungskanzler einen Geschenkversuch nach dem Besuch des letzten russischen Kaisers für das Königreich Rumänien an die Kammer brachte, welcher den bisherigen Höchstwerten das Gründgebot entsprechen sollte, das sie in Bestand haben. Vergangenen Abend hat die Versammlung dieses vollkommen communistischen Projekts (das sogenannte Ratajegesetz) mit ungeheurer Stimmemeinheit verabschiedet. Nach einem erneutem Geschehensversuch mit dem Linienjäger lehnte die „Buceta“ bei Dunajczerwden in den Hafen zurück.

London. 28. April. (B. & H.) In unheimlichem Unwetter am gegenüberliegenden Montag eine Abstimmung über die Kirchen- und Schulsprache durch unsre Behörden vorgenommen, die von allgemeinem Interesse sehr ist, da sie die Kirchen und Schulbehörden durch einen festen Verbund die Kammer betriefft, welche unter dem Regime des Herrn v. Tilly, obwohl sie seit unbestimmten Zeiten deutsch genehmigt, als „gemischt“ erklärt, aber bei dem bestensmöglichen Ergebnis dieses wichtigen Gesetzes nicht mehr behandelt wurden. Die offizielle genaue Liste der einzelnen 10 Kirchspielen, sowie der 35 Schuldistrikte legen mir bei. Nach derselben stellt sich folgendes Resultat heraus. In Aventoft, Humpfrey, Kirkall, Leek, Süder-Lügum, Braderup, Karlim, Ladelund, Uebig u. Wedelby ist die Zahl der ländlichen Haushalte 2079. Von diesen erschien 1773, und es stimmten für rein dänische Kirchen- und Schulsprache 1190, für rein dänische Kirchen- und Schulsprache 1172. Die 34 Schuldistrikte in denselben Kirchspielen ergaben durch dieselben Haushalte folgendes Resultat: für rein deutsche Schulsprache 1234, für rein dänische Schulsprache 13, für deutsche Schulsprache 100, zu fremden Distrikten gehörig 6, zusammen 1373. — In der Stadt Tondern ist die Zahl der sämischen Haushalte 660, von diesen erschien 509, und es stimmten für rein deutschen Unterricht 509, für rein dänischen Unterricht 1. Bedeutet man, daß es verboten war, deutsche Privatschulen zu errichten und nicht einmal erlaubt wurde, wenn mehrere Familien sich einen deutschen Privatschulrektor halten wollten, so ist die Verabsiedigung der Schulbildung über die eingetretene Umwandlung höchstes Zustande wohl ersichtlich.

Kopenhagen. 30. April. Das Kriegsministerium berichtet, daß gegen und heute bei den einzelnen Abteilungen der Armee nichts Neues vorkommt. — Über die Bewegungen der Verbündeten in Jütland berichtet die „Rauder Bois“ vom Donnerstag: Gestern Nachmittag 2 Uhr hat der Feind Standort mit einer Streitmacht, meist Infanterie, besetzt, welche verdecktlich zu 1—2000 Mann veranschlagt wird. Etwa 6 Uhr erschien 1773, für die heutige Regierungsmöglichkeit. Allgemeine Stimmemecht (für zu Lande, wo um einige Paras per Kopf Lantente von Stimmen zu haben sind), Güterverteilung, Deckette auf Kanone gepreßt: daß ist das Programm einer Regierung, welche nicht an der Spitze, so doch — im Gefolge der Civilisation zu marschieren vorgibt und die sich anmaßt, verächtlich auf die Tiere herabzuwirken.

Athen. 28. April. (A.) Das neue Ministerium ist folgendermaßen zusammengesetzt: Balbi, Ministerpräsident und Finanzminister; Agarino, Inneres; Papadopoulos, Justiz und Cultus; Giannaki, Krieg; Kanaris, Marine; Kolios, Auswärtiges.

New-York. Der Dampfer „Peruvian“ hat Nachrichten aus New-York bis zum 23. d. M. nach London gebracht. Nach denselben hatte die Regierung verboten, Nachrichten von dem Grenzstreit zwischen den USA und Mexiko zu verbreiten, bis die entsprechenden Untersuchungen zu Ende geführt waren, und deren Ergebnis der Regierung bekannt gegeben sei. Die „Abend-Blätter“ weiter meldet, in der Division Constantia General marschiert auf Phuquiat. Die Aufregung, die in einigen Tagen heraufgestellt wurde, ist jetzt ganz auf 45.000 Mann gesunken.

Den Beichtern der mexicanischen Amtsleute ist die Wahrheit gemacht worden, daß sie den ganzen Vertrag ihrer Beziehungen erhalten würden. Demgegenüber steht das Antlitz jetzt schon 3% unter dem Einschlagspunkt.

— Aus Algerien meldet der „Abend-Blätter“: „Wau ist im Süden seit der Vereinigung der Truppen Deligny's und Martineau's Herr der Lage. Der die Division Alger kommandirende General marschiert auf Phuquiat. Die Aufregung, die in einigen Tagen heraufgestellt wurde, ist jetzt ganz auf 45.000 Mann gesunken.“ — Die „Abend-Blätter“ weiter meldet, in der Division Constantia nicht gefürchtet werden, die Städte von den Grenzen von Tunis waren vollständig rückgängig. Die Freigasse „Gomer“ vor am 27. Abends in Alger mit einer Artillerie der Marokkaner aufgestellt und einem Bataillon der Legionäre daran gesetzt. In Paris werden seine herablassende Leistung drei Tage aufgestellt. Weit nach Berlin gebracht werden. — Am 27. April hat die Generalversammlung der Actionäre des Credit Foncier gestanden. Die Dividende für 1863 wurde auf 45 Francs festgesetzt. Der „Moniteur“ veröffentlichte heute den Reichenbericht des Verwaltungsrathes. — Es sind keine Militär zahlreiche Bevölkerungen erfolgt, die sich auf 45.000 Mann gesunken.

Den Beichtern der mexicanischen Amtsleute ist die Wahrheit gemacht worden, daß sie den ganzen Vertrag ihrer Beziehungen erhalten würden. Ferner ist ein Regiment nach Tunis entsandt worden, um die Garnisonen zu verstärken. Ein Bataillon der Legionäre ist auf dem Marsch nach Tunis. — Der Abend-Blätter meldet, daß die Regierung die Garnisonen auf dem Marsch nach Tunis entsandt hat. — Ein Bataillon der Legionäre ist auf dem Marsch nach Tunis.

— Die Regierung hat in neuerer Zeit sehr strenge Vorsichtsmaßnahmen ergriffen, Wissensschriften von Kopenhagen zu verbieten. So wird dort bekannt gemacht, daß wegen der Seitenhälften die Privatcorrespondenz verhindert ist. Privattelegramme folgenden Einrichtungen unterworfen ist: 1) Privattelegramme dürfen nicht öffentlich sein. 2) Wenn in einem Privattelegramme Adressen oder Verkürzungen vorkommen, so muß aus dem übrigen Text deutlich hervorgehen, was Adressen oder Verkürzungen bedeuten. 3) Die Absender müssen es sich gestatten lassen, daß ihre Telegramme von Militär- oder Civilbehörden durchgesehen werden sollen.

Schleswig-Holstein. Kiel, 30. April. (A.) Aus bester Quelle kann ich Ihnen mittheilen, daß hier verschiedene Aktionen vorbereitet werden, welche die Abgeordneten der schleswig-holsteinischen Stände der Londoner Konferenz entweder direkt oder durch Vermittelung des Vertrages, welches die Direction der von ihrem Gemahl geschaffenen naturwissenschaftlichen Aufgaben übertragen, ein seitens und in seiner Art ganz neuen Bezugspunkt für die hohe Anerkennung der speziellen Sachkenntnis und des regen Eifers, mit welchen beide Nationen die Ausgestaltung und durch taktvolle Erfahrung der Zugänglichkeit derer den Siam für die Natur in der Bevölkerung Alger, welche die Beschaffung auf das Land verhindert, verhindert haben. Der grenzenlosen Hinwendung des W. Koch an seine Wissenschaft und seine unermüdliche Thätigkeit, auch andere und selbst unter deutschen Wissenschaften mit Algier verbündet, um solche Schriften durch die Schule zu erhalten, und sogar nach, nachdem er viele Schiffe durch das linke Schleudern erhalten, auf einem Bein stehend, einen nach ihm geschnittenen Fuß parat und den Feind zu Boden geschlagen habe, und daß der Unteroffizier Reiß wegen seines heldenhafthen Verhaltens der höchsten Auszeichnung würdig sei. Se. Majestät reichte dem tapferen Unteroffizier die Hand, lobte sein rühmliches Verhalten und fragte ihn, wie viel Feinde er erlegt habe, der Tapfere antwortete ihm beweisend: „Majestät, ich habe, 1. Offizier, und 6 Männer habe ich mit dem Dolben erschlagen, wie viel ich aber erschlagen habe, weiß ich nicht, es hätten mehr werden können, aber — auf seine Worte hinzu: „der Fuß hindert mich daran.“ Se. Majestät sagte hierauf zu seinen hohen Begleitern: „Wenn man einen Ober oder Major trifft, den möchte man läsen.“ Auch seltsame europäische Naturalien nimmt als Lautschrift das naturhistorische Museum in Algier und findet von da unter billigen Bedingungen leicht zu erlangen. Diese werden gewöhnlich als Erinnerung an einen aufgezeichneten Naturforscher für manche Museen oder Privatsammlungen wünschenswerth sein. Auch seltsame europäische Naturalien nimmt als Lautschrift das naturhistorische Museum in Algier unter Wette an die „Musée d'histoire naturelle d'Algier“ nach vorheriger Übereinkunft und kann in Empfang.

</div